

BEDEUTENDE PERSONEN DES CHRISTENTUMS

KARDINÄLE



Wappen eines Kardinals mit 30 roten Quasten

Die Bezeichnungen *presbyteri e diaconi* (Kardinal-Priester u. Kardinal-Diakone) stammen nach einem Zeugnis von Papst Zacharias (741-752) aus der Zeit des Pontifikats von Papst Silvester I. (314-335) u. bezeichnet eine Anstellung an bestimmten Kirchen (*cardo* = Türangel). Ursprünglich waren sie die angestellten Priester an den Hauptkirchen Roms. Zugleich zuständig für die Armen- u. Krankenpflege der dazu unterteilten Bezirke in der Stadt Rom als deren funktionierende Diakone. Sie bildeten den Senat des Papstes. Hinzu kamen seit dem achten Jahrhundert sieben Nachbarschaftsbischöfe Roms, die einen Gottesdienst in der päpstlichen Kathedrale zu versehen hatten. Später empfangen die Kardinalswürde nur die Inhaber eines Titularsitzes (*tituli cardinales*) entweder in Rom, in einer der wichtigsten Kirchen Italiens (Mailand, Neapel, Ravenna) oder außerhalb Italiens. Mit der Berufung in das Kollegium der Kardinäle erhält jeder Neuernannte seine „Titelkirche“ in Rom (eine Pfarrkirche oder Diakonie) als äußerstes Zeichen der Verbundenheit mit dem Papst, mit der sie symbolisch zu Kardinalpriestern oder Kardinaldiakonen der Kirche von Rom werden. Kardinalbischöfe haben die sieben um Rom liegenden Bistümer inne. Zurzeit existieren in Rom fast 1000 Kirchen. 200 Kirchen davon fungieren traditionell als Titelkirchen der Kardinäle. Titelkirchen sind der symbolische Ausdruck der Verbindung des Kardinals mit der Stadt Rom u. dem Papst. Zum Kardinalskollegium zählen auch die orientalischen Patriarchen. Seit dem 11. Jahrhundert bildete sich das hierarchische Verhältnis der Kardinäle aus u. auf dem 13. allgemeinen Konzil von Lyon 1245 saßen sie vor allen Erzbischöfen u. Bischöfen. Papst Innozenz IV. gab den Kardinälen 1245 das Privileg, den Roten Hut als Zeichen ihrer Würde zu tragen. Während die Zahl der Kardinäle von den Konzilien von Konstanz (1414-1418) u. Basel (1431-1445) auf 24 festgelegt wurden, erhöhte sie Papst Paul IV. (1555-1559) auf 70 u. dessen Nachfolger Papst Pius IV. (1559-1565) sogar auf 76. Papst Sixtus V. gab dem Kardinalat 1586 sein Gepräge u. legte die Anzahl dieses Kollegiums in Angleichung an die Zahl der Stämme Israels auf 70 Personen fest u. hatte die Voraussetzungen für die Kardinalswürde geschaffen, die die Aufnahme der orientalischen Patriarchen mit einschloss. Diese Bestimmungen wurden erst 1958 von Papst Johannes XXIII. bezüglich der Zahl der Kardinäle modifiziert u. er erhöhte die Zahl auf 135. Papst Johannes Paul II. setzte die Zahl der Kardinäle auf 165, um die weltkirchliche Dimension seiner engsten Mitarbeiter deutlich zu machen. Mit der Ernennung am 21.02.2001 von 44 Kardinälen im bisher größten Konsistorium der Kirchengeschichte erhöhte sich die Anzahl auf 184. Das Wahlalter wurde 1971 von Papst Paul VI. auf 80 Jahre begrenzt.

Letzter Nichtkardinal, der zum Papst gewählt wurde, war Papst Urban VI. (1378 – 1389), vorher Erzbischof v. Bari.

Während die Zahl der sieben suburbikarischen Diözesen (Albano, Frascati, Palestrina, Porto u. S. Rufina, Sabina u. Poggio Mirteto, Velletri u. Ostia (der Kardinal-Dekan erhält Ostia zusammen mit jeder anderen Kirche, die er zuvor als Titel innehatte) unverändert blieb, ist die Zahl der Kardinal-Priester u. Kardinal-Diakone gestiegen. Die Mitglieder des Kardinalskollegiums sind in drei Ordines (Klassen) gegliedert:

Kardinalbischöfe, Kardinalpriester u. Kardinaldiakone

Um 1910 amtierten 6 Kardinal-Bischöfe von Ostia, Porto, Albano, Präneste, Sabina u. Frascati, sowie 50 Kardinal-Priester u. 14 Kardinal-Diakone. Der älteste Kardinal-Bischof, zugleich immer der Bischof v. Ostia, ist der Dekan des Kardinal-Kollegiums, welcher den neu gewählten Papst zu konsekrieren hat u. das Pallium trägt. Die Ernennung erfolgt im geheimen Konsistorium. Die neu ernannten Kardinäle werden vom Papst persönlich unter den Geistlichen der ganzen Welt gewählt, eingeführt u. bekommen ihr purpurfarbenes Birett aufgesetzt. Im öffentlichen Konsistorium erfolgt die Verleihung des Roten Hutes u. der Kardinalring wird am Tag nach dem Konsistorium bei einer Messe als Zeichen der Verbundenheit mit dem Papst übergeben.

Kardinäle tragen außer dem Chorhemd alles in flammenden Rot. Wollene Soutane mit roter Seidenbordüre; das weiße Chorhemd; die Mozzetta, ein seidener vorn geknöpfter Schulterumhang mit kleiner Kapuze; ein Pileolus, ein verschiedenfarbiges Scheitelkappchen nach Rang; das viereckige Birett, rote Socken u. die seidene Schärpe. - Der wallende Purpurumhang u. der breitrempige Kardinalshut wurde vor 30 Jahren abgeschafft.

Vorgeschlagene Bischöfe der katholischen Großmächte (Österreich, Frankreich, Spanien u. Portugal) u. darauf hin ernannte Bischöfe heißen Kron-Kardinäle. Es sollen alle Nationen in diesem Kollegium vertreten sein. Kardinäle haben den höchsten Rang nach dem Papst, zur Unterstützung in der Leitung der Kirche, der ausübenden Regierung während der Sedisvakanz ihren ständigen Sitz u. Stimme in der Kirchenversammlung. Die wichtigste Funktion der Kardinäle in der Sedisvakanz ist die Wahl des neuen Papstes, seit 1059 von Papst Nikolaus II. dem Heiligen Kollegium übertragen u. 1179 von Papst Alexander III. bestätigt. Seitdem haben ausschließlich Kardinäle das Papstwahlrecht. Dem Kardinalskollegium steht der Kardinal-Dekan vor. Er gilt als *primus inter pares* (als Erster unter Gleichen). Erstmals wurde er 1965 gewählt. Seit 1962 sind alle Kardinäle auch Bischöfe.

Kardinäle führen den Titel „Eminenz“ seit 1630 u. stehen im Rang eines regierenden Fürsten.

Alle Kardinäle bilden ein ständiges Ratskollegium des Papstes. „Primus inter pares“ ist der jeweils ernannte Kardinaldiakon. Nuntien heißen Pronuntien, wenn sie Kardinäle sind. Die Nuntien haben die Würde eines Titular-Erzbischofs, sowie eine diplomatische u. autoritative Mission.

Sie sind die engsten Berater des Papstes u. die höchsten Würdenträger der Kirche. Als Kirchenfürsten mit dem Titel „Eminenz“ ausgezeichnet besitzen sie Vor- u. -Ehrenrechte in der Liturgie u. ihrer „eigenen“ Titulkirche in Rom.

PATRIARCHEN



Wappen eines Patriarchen mit 30 grünen Quasten

Das Konzil von 325 in Nicäa hatte den drei großen Metropolitane von **Alexandrien** (über Ägypten u. Nordafrika), **Antiochien** (Syrien) u. **Rom** die Oberhoheit über mehrere Provinzen, die selbst wieder ihre eigenen Metropolitane hatten, bestätigt. Den Bischöfen von Ephesus, Cäsarea in Kappadokien u. Heraklea wurden ihre Vorrechte bewahrt u. dem Bischof v. Jerusalem ein Ehrenvorzug eingeräumt, man nannte sie Obermetropolitane oder Exarchen.

Die Vorrechte von Ephesus, Cäsarea in Kappadokien u. Heraklea gingen auf dem Konzil von Chalcedon 451 an **Konstantinopel** über, dem das Konzil von 381 in Konstantinopel in seiner Entscheidung den nächsten Rang nach dem römischen Bischof eingeräumt hatte. Die Väter des chalcedonischen Konzils gaben **Papst Leo I.** 451 den Titel „**Patriarch**“. Danach kam dieser Titel für die Bischöfe von Konstantinopel, Alexandrien, Antiochien u. **Jerusalem** (seit 451) in Gebrauch. Patriarchen konnten Bischöfe konsekrieren u. Synoden in ihren Sprengeln abhalten. Ihren Rang nehmen sie nach den Kardinälen ein. Primaten waren ähnlich den Patriarchen eingestuft (heut nur noch ein Titel mit dem Ehre vorrang vor dem Erzbischof)

Der Patriarch, Metropolit u. Erzbischof, sowie der Bischöfe kamen unverheiratet aus den Klöstern, während der Gemeindepfarrer oder die Popen verheiratet sein konnten.

Der Patriarch ist auch der Papst der Kopten (orthodox-christlich). Die Kopten hatten sich nach dem Konzil von Chalcedon 451 n. Chr. von der byzantinischen Kirche getrennt. 1987 war Schenuda III. Papst u. Patriarch von Alexandria (als 116 Nachfolger des Apostel Markus)

Patriarch v. **Konstantinopel**:

? - 407

Chrysostomus

Hl., * 349. Erzbischof v. Konstantinopel. Kirchenvater der östlich-orthodoxen Kirche. Glänzender Prediger. Eine Handreliquie im Hauptchor des Regensburger Doms.

- 431

Nestorius

* zu Germanica im Patriarchat v. Antiochien. Patriarch v. Konstantinopel (Nestorianismus)
Nestorius vertrat die Ansicht: „Marias Sohn sei nicht personengleich mit dem ewigen Wort, der Sohn Gottes sei ein anderer als der Sohn Marias. Christus ist nur als Mensch geboren.“ Sein schärfster Gegner war Patriarch Cyrill von Alexandrien. Papst Coelestin I. verwarf auf der Synode von Rom die Auffassung des Patriarch Nestorius. Auf dem Konzil zu Ephesus 431 wurde Patriarch Nestorius in der Marienkirche von Ephesus abgesetzt.

- 730	Germanus	730 erfolgte die Absetzung des bilderfreundlichen Patriarchen Germanus durch Kaiser Leon III. v. Byzanz (717 - 741)
787 -	Tarasios	Patriarch v. Konstantinopel seit 787. Anhänger der Ikonenverehrung
847 - 858	Ignatios	Patriarch seit 847. Im Konflikt mit Kaiser Bardas war er 858 zurückgetreten u. kam nach der Absetzung seines Nachfolgers 867 wieder ins Amt. † 877
858 - 867	Photios	Nachfolger des Patriarch Ignatios, als Chef der kaiserlichen Kanzlei legitim gewählt. 867 durch Kaiser Basileios Makedon abgesetzt. Rückkehr aus der Verbannung u. Versöhnung mit dem Patriarchen Ignatios. Seit 877 wieder im Amt. 886 wurde er nochmals durch Kaiser Leon IV. zur Abdankung gezwungen. † 892
867 - 877	Ignatios	(2. Reg.) Patriarch seit 847. Im Konflikt mit Kaiser Bardas 858 zurückgetreten. Kam nach der Absetzung seines Nachfolgers 867 wieder ins Amt. † 877
877 - 886	Photios	(2. Reg.) Nachfolger des Patriarch Ignatios. Rückkehr aus der Verbannung u. Versöhnung mit Ignatios. Seit 877 wieder im Amt. Von Kaiser Leon IV. wurde er 886 abermals zur Abdankung gezwungen. † 892
um 906	Nikolaos I.	Erkannte entgegen Papst Sergius III. im Jahr 906 die 4. Ehe von Kaiser Leon VI. nicht an.
1043 - 1058	Kerullarios	Michael Kerullarios. Ließ die lateinischen Kirchen in Konstantinopel schließen. 1054 misslungener Versöhnungsversuch mit der Westkirche.
um 1150	Michael III.	
	?	
1204 - 1211	Thomas	Thomas Morosini
1211-1215		Vakanz
1215 - 1219	Gervasius	
1219-1221		Vakanz
1221 - 1226	Matthaeus	(Mathias)

1226 - 1227	Johannes	Johannes Halgrin
1227 - 1232	Simon	
1232-1235		Vakanz
1235 - 1251	Nikolaus	Nikolaus von Castro Arquato (Piacenza)
1251-1253		Vakanz
1253 - 1261	Pantaleon	Pantaleon Giustiniani 1253 / 54 Entwurf eines Unionsplans. Die Verhandlungen kamen nicht zum Abschluss, da Kaiser Johannes III. v. Byzanz u. Papst Innozenz IV. 1254 verstarben. Erstrebte die Wiederherstellung der Einheit der Kirche auf einem Konzil. Thronstreitigkeiten nach der Rückeroberung von Konstantinopel durch Kaiser Michael VIII. mit Patriarch Arsenios 1261. Der Kaiser entsetzte den Patriarchen u. wurde dafür von Papst Martin IV. u. der byzantinischen Kirche exkommuniziert.
1261-1286		Vakanz
1286 - 1302	Peter	Peter Correr
1302 - 1305	Leonhard	Leonhard Faliero
1308 - 1330	Nikolaus	Nikolaus v. Theben
1330 - 1335	Cardinalis	
1335 - 1338	Gozzio	Gozzio Battaglia
1338 - 1341	Robert	
1341 - 1345	Heinrich	
1346	Stephan	
1346 - 1361	Wilhelm	Wilhelm Pustrella
1362 - 1366	Peter	St. Peter Thomas
1366 - 1372	Paul	
1372 - 1374	Hugolin	Hugolin Malabranca
1375 - 1378	Jakob	Jakob von Itri
1379	Wilhelm	Wilhelm v. Urbino

1379	Paul	Paul v. Korinth
1380 - 1390	Matthäus	† 1404
1390 - 1405	Angelo	Angelo Correr
1406 - 1408	Ludwig	Ludwig v. Mitylène
1408	Antonio	Antonio Correr
1409	Alfons	Alfons d'Exèa
1409 - 1411	Franz	Franz Lando
1412 - 1417	Johann	Johann v. La Rochetaillèe
1418 - ?	Johann	Johann Contarini
1430 - 1432	Franz	Franz v. Conziè
1432-1438		Vakanz
1438 - 1453	Franz	Franz Condolmero
		Als Vertreter der östlichen Patriarchate waren auf dem Konzil zu Ferrara 1439 anwesend die Metropoliten Markos Eugenikos von Ephesos, Bessarion von Nikaia u. Isidoros von Russland.
		Gennadios Scholarios (1453 - 1456, 1458 - 1460). Unionsgegner
1454- 1459	Gregor	Gregor Melissenus
1459 - 1463	Isidor	
1463 - 1472	Basilius	Basilius Bessarion
1472 - 1474	Pietro	Pietro Riario
1480 ? - 1497	Hieronymus	Hieronymus Lando
1497 - 1503	Johann	Johann Michiel
1503	Johann	Johann Borgia der Ältere
1503 - 1506	Franz	Franz v. Lorris
1507 - 1517	Thomas	Thomas Baekas v. Erdoel
1517 - 1524	Marcus	Marcus Conraro
1524 - 1532	Ägidius	Ägidius de Viterbo
?		
1546 - ?	Ranuccio	Ranuccio Farnese
1594 - 1599	Silvio	Silvio Savelli

1599 - 1627	Bonifazio	Bonifazio Bevilacqua Aldobrandini
?		
1640 - 1641	Francesco	Francesco Maria Macchiavelli
161 - 1643	Giovanni	Giovanni Giacomo Pancirolli
1643 - 1675	Giovanni	Giovanni Battista Spada
?		
1706 - 1718	Lodovico	Lodovico Pico Della Mirandola
1718 - 1743	Camillo	Camillo Cybo
1743-1751		Vakanz
1751 - 1775	Ferdinando	Ferdinando Maria de Rossi
?		
1823 - 1835	Giuseppe	Giuseppe della Porta Rodiani
1835 - 1844	Giovanni	Giovanni Soglia Ceroni
1844 - 1851	Fabio	Fabio Maria Asquini
1851 - 1860	Domenico	Domenico Lucciardi
1860 - 1865	Josephus	Josephus Melchiades Ferlisi
1876 . 1878	Rogerus	Rogerus Aloysius Emygdus Antici Mattei
1878 - 1881	Jacobus	Jacobus Gallo
1881-1887		Vakanz
1887 - 1895	Julius	Julius Lenti
1895 - 1899	Johannes	Johannes Casali del Drago
1899 - 1901	Alexander	Alexander Sanminiatielli Zabarella
1901 - 1903	Carlo	Carlo Nocella
1903 - 1917	Giuseppe	Giuseppe Ceppetelli
1917-1923		Vakanz
1923 - 1927	Michele	Michele Zezza di Zapponeta
1927 - 1948	Antonio	Antonio Anastasio Rossi
1948-1964		Vakanz
um 1965	Athenagoras I.	Ihre gegenseitige Exkommunikation aus den Jahr 1054 wurde am 7. Dez. 1965 in Rom u. Konstantinopel getilgt.

Patriarch v. Antiochien:

45 - 53	Simon Petrus	
53 - 68	Euodius	
68 - 100	Ignatius	
100 - 126	Heros I.	
127 - 151	Cornelius	
151 - 169	Heros II.	
169 - 188	Theophilus	
188 - 191	Maximianus	
191 - 212	Serapion	
212 - 218	Asklepiades	
218 - 231	Philetus	
232 - 240	Zebinus	
240 - 253	Babylas	
253 - 256	Fabius	
256 - 260	Demetrianus	
260 - 268	Paulus I.	Paulus i. Samosata
268 - 273	Domnus I.	
273 - 277	Timaios	
277 - 299	Kyrillos I.	
299 - 308	Tyrannion	
308 - 314	Vitalius I.	
314 - 324	Philogonius	
324	Paulinus I.	
325 - 332	Eustathios	
332	Paulinus I.	(wiederholt)
332	Eulalius	
333 - 334	Euphronios	
334 - 341	Placentius	
342 - 344	Stephan I.	
345 - 350	Leontius	
350 - 354	Eudoxios	

354	Meletios I.	
354 - 357	Eudoxios	(wiederholt)
357 - 360	Annius	(Ammianus)
360 - 370	Eudozios	
370 - 371	Dorotheos I.	
371 - 376	Paulinus II.	
376 - 384	Vitalius II.	
384 - 404	Flavianus I.	
404 - 408	Porphyrios	
408 - 418	Alexander I.	
418 - 427	Theodotos	
427 - 443	Johannes I.	
443 - 450	Domnus II.	
450 - 459	Maximus	
459	Basileios I.	
459 - 461	Acacius	
461 - 465	Martyrios	
465 - 466	Peter II.	Peter d. Pralle
466 - 474	Julianus	
474 - 475	Peter II.	Peter d. Pralle (wiederholt)
475 - 490	Johannes II.	
490 - 493	Stephan II.	
493 - 495	Stephan III.	
495	Kallandion	
495 - 497	Johannes III.	Johannes III. Codonatus
497 - 505	Palladios	
505 - 513	Flavianus II.	
		Schisma
	Johannes V.	(1100 - 1110). Antiochien war im 1. Kreuzzug 1098 gefallen, der Patriarch musste die Stadt verlassen.

Patriarch v. Alexandrien, (zuständig für den ganzen afrikanischen Kontinent):

43 - 61	Marcus I.	Markus der Evangelist
61 - 82	Anianus	
83 - 95	Avilius	
96 - 106	Kedron	
106 - 118	Promus	
118 - 129	Justus	
131 - 141	Eumenes	
142 - 152	Marcus II.	
152 - 166	Celadion	
167 - 178	Agrippinus	
178 - 189	Julianus	
189 - 232	Demetrius	
232 - 248	Heraclas	
248 - 264	Dionysia	
265 - 282	Maximus	
282 - 300	Theonas	
300 - 311	Petros I.	
312	Achillas	
313 - 328	Alexander I.	
328 - 373	Athanasius I.	Arianer: Pistus (336-338) Gregorius (339-348) Georgius (357-361) Lucius (365)
373 - 380	Petrus II.	Arianer: Lucius (erneut 375-378)
380 - 384	Timotheus I.	
384 - 412	Theophilus I.	
412 - 444	Cyrillus I.	Gegner des Patriarch Nestorius von Konstantinopel (Nestorianismus)
444 - 451	Dioscorus I.	
451 - 457	Proterius	
457 - 460	Timotheus II.	Timotheus II. Aelurus
460 - 475	Timotheus III.	Timotheus III. Salophaciolus

Parthenios III. 112. Nachfolger**Petros I.** 113. Nachfolger. (Papapetrou Papageorgiou). * 1949 auf Zypern, griechisch-orthodoxer Patriarch, bis 1996 Metropolit von Accra (Ghana)

ERZBISCHÖFE = METROPOLITEN = ARCHIMANDRITEN



Wappen eines Erzbischofs mit 20 grünen Quasten

Der Erzbischof, als Leiter einer Kirchenprovinz (Erzbistum) trägt auch den Titel Metropolit.

Sei dem 4. Jahrhundert haben Metropoliten u. Erzbischöfe in der orientalischen Kirche ihren Sitz in politisch wie wirtschaftlich exponierten Städten.

Im Orient blieb der Begriff Oberbischof = Metropolit bestehen. In Afrika ist es immer der älteste Bischof (Oberbischof). Im Abendland hat sich seit dem 8. Jahrhundert die Bezeichnung - Erzbischof - durchgesetzt.

Untergebener Bischof des Metropoliten ist der Suffraganbischof. Im Orient tragen alle Bischöfe das Pallium. Im Abendland werden seit dem 6. Jahrhundert einzelne Bischöfe mit der Metropolitwürde ausgezeichnet. Erzbischöfe führen den Titel „Exzellenz“. In Preußen nahmen sie den Rang von „Geheimen Räten“ ein; (in der Rangfolge vor Divisionsgenerälen, aber nach dem kommandierenden General eines Armeekorps. In Bayern nahmen sie den Rang von Reichsräten nach den Ministern ein.

PATRONE

In Europa:	Benedikt v. Nursa, hl. , Begründer des westlichen Mönchstums
3 Männer	Die Brüder Cyrillus u. Methodios, hll. , Apostel der Slawen
3 Frauen	Edith Stein, hl. seit 1999, Jüdin, gab ihre wissenschaftliche Laufbahn auf, wurde mit Namen Teresia Benedikta vom Kreuz Karmelitin, † in Auschwitz
	Birgitta v. Schweden, hl. seit 1999, † in Rom
	Katharina v. Siena, hl. seit 1999, Dominikanerterziarin, bewirkte die Rückkehr der Päpste von Avignon nach Rom.

Apologetiker

Verteidiger des Christentums

gegen die Angriffe von Außen (bis zum Konzil von Nicäa 325)

Agrippa Castor	Apologie gegen die Irrlehren unter den Christen † um ?
Aristides	Philosoph aus Athen. Verfasser christlicher Verteidigungsschriften. Aristides schrieb eine Apologie an Kaiser Hadrian um die blutigen Verfolgungen zu mildern.
Ariston v. Pella	War als Jude zum Christentum übergetreten. Apologie gegen die Irrlehren der Juden † um 150
Claudius Apollinaris	Bischof v. Hierapolis in Phrygien (170-180)
Athenagoras	Philosoph, um 180 n. Chr.
Dionysius	Dionysius v. Korinth. Bischof v. Korinth seit 171
Hegesippus	* am Anfang des 2. Jahrhunderts in Palästina von jüdischen Eltern. Er schrieb die erste christliche Kirchengeschichte.

Hermias	Philosoph im 2. - 5. Jh. ?
Irenäus	* in Kleinasien. Bischof v. Lyon/Gallien (178-202). Wirkte gegen die Gnostiker u. die in Gallien sich ausbreitenden Montanisten. Märtyrer. † um 202, hl.
Justin	* um 100 als Heide. Philosoph. Schriftsteller. Kein Kirchenlehrer Justin der Märtyrer oder „der Märtyrer im Philosophenmantel“ † 165, als Blutzuge in Rom
Maximus	Vermutlich Bischof v. Jerusalem zur Zeit des Kaisers Marc Aurelius
Melito v. Sardes	Bischof, Märtyrer † 170-173
Miltades	Hervorragender Vertreter des 2. Jahrhunderts
Modestus	Schrieb seine Apologie gegen die Marcionisten zur Zeit des Kaisers Marc Aurelius
Musanus	Schrieb seine Apologie gegen die Eucratiten zur Zeit des Kaisers Marc Aureliu
Quadratus	Apostelschüler, Bischof v. Athen. Schrieb eine Apologie an Kaiser Hadrian. Märtyrer † um 127, hl.
Rhodon	Asiat, Vertreter des 2. Jahrhunderts, lehnte sich später den Marcioniten u. Montanisten an
Tatian	* um 130 n. Chr. in Assyrien. Bildung in Syrien u. Griechenland. Arbeitete zusammen mit Justin dem Märtyrer in Rom. Später war er Irrtümern verfallen.
Theophilus	Theophilus v. Antiochien. * als Heide. Bischof v. Antiochien (168-186) † um 186

Herausgeber von erklärenden Schriften

über den Inhalt des christlichen Glaubens zum menschlichen Verständnis

- Alexander v. Jerusalem** Schüler des Pantänus u. Clemens. Freund des Origenes. Verbüßte eine Kerkerstrafe. Bischof v. Jerusalem. 251 erneut eingekerkert u. dort verstorben.
† um 251
- Ammonius Sacca** Christlicher Schöpfer des Neuplatonismus, später vermutlich zum Heidentum abgefallen.
- Anotolius** * in Alexandria. Besuch der Katecheteten-Hochschule. Mathematiker u. Philosoph. Reiste 270 nach Syrien u. wurde in Cäsarea u. kurz darauf in Laodicea zum Bischof geweiht. Wirkte zur Zeit des Kaisers Mark Aurelius
- Archelaus** Bischof, Gegner des Manus
- Aqpollonius** Gegner der Montanisten. Schrieb seine Apologie gegen Montanus u. dessen Seherinnen Prisca u. Maximilla um 220.
- Arnobius** Heide. Lehrer der Beredsamkeit in Numidien. Bekämpfer des Christentums, wurde später unter der Auflage einer Verteidigungsschrift um 305 zur Taufe zugelassen. Schrieb Bücher gegen die Heiden.
† um 337
- Asterius Urbanus** Priester um 232
- Beryllus** Von Origenes zur Einheit der Kirche zurückgeführt
- Cajus** Römischer Priester, Schüler des Irenäus (um 200)
- Clemens v. Alexandrien** * als Heide. Priester. Seit 189 in Alexandrien Nachfolger des Pantänus als Vorsteher der Katecheteten-Hochschule. Musste 201 wegen der Chr.-Verfolgung durch Kaiser Severus nach Kappadokien fliehen. Seit 209 Leiter der Schule in Jerusalem. Kein Kirchenlehrer.
† um 218
- Commodianus** * in Gaza in Palästina. Wirkte vermutlich um 270 n. Chr.
- Cyprian** Thascius Cäcilius Cyprianus. * um 200 in wohlhabender Familie. Heide. Rethoriker. Bekehrung um 245. Priester, seit 248 Nachfolger des Bischofs Donatus als Bischof v. Karthago. Flucht vor der decenischen Chr.-Verfolgung. Er schrieb eine Abhandlung zur Herstellung der Kirchenzucht. Praktizierte mit allen afrikanischen Bischöfen die Ketzertaufe (statt der Handauflegung für zurückkehrende Häretiker wie bei den Bußfertigen) u. stellte sich damit auf dem Konzil zu Karthago in Gegensatz zu Papst Stephan I.
† am 14. Sept. 258 den **Märtyrertod** durch Enthauptung, **hl.**

- Dionysius** Dionysius v. Alexandrien d. Große. * in Alexandria in angesehener Familie als Heide. Rhetoriker. Durch Origenes wurde er für das Christentum gewonnen. Nach Heracles wurde er Vorsteher der Kathecheten-Hochschule in Alexandria. Seit 247 Bischof v. Alexandria bis ans Lebensende. Trug seine Apologie gegen Gegenpapst Novatian auf der Synode zu Antiochien vor. Wirkte gegen den auflebenden Chilianismus des ägyptischen Bischofs Nepos u. bannte den Priester Sabellus aus Ptolemais mit dessen Antitrinitismus.
† 264, hl.
- Dionysius** Einsiedler, Priester u. Bischof in Rom. Papst 259-268
Erließ eine Enzyklika gegen den Sabellianismus. Hielt 262 eine Synode zu Rom. Auf der Synode zu Antiochien wurde 268 Bischof Paul v. Samosta († nach 272) wegen der Abweichung von der Trinitätslehre und als staatlicher Würdenträger verdächtig, als Bischof v. Antiochien entsetzt.
† 268, hl.
- Eusebius v. Cäsarea** * um 324 in Palästina. Geriet in Gefangenschaft unter Kaiser Diocletian. Priester. Seit 313 Bischof v. Cäsarea. Lehnte sich an Arius an, unterwarf sich 325 auf dem Konzil in Nicäa der Mehrheit, verteidigte aber später weiterhin den Arianismus.
† um 338
- Firmilian** Schüler des Origenes, seit 234 Bischof v. Cäsarea in Kappadokien. Teilnehmer an der Synode 252 zu Antiochien. In der Frage zur Ketzertaufe stand er zusammen mit Bf. Cyprianus gegen Papst Stephanus I.
† ? zu Tarsus
- Gregorius
Thaumaturgus** Er hieß eigentlich Theodor (Gregor). * zu Neocäsarea in Pontus. Heide. Schüler des Origenes in Cäsarea u. Kethechume in Alexandria. Taufe um 239. Rechtsgelehrter. Bischof v. Cäsarea. Flucht vor der decenischen Chr.-Verfolgung u. Teilnehmer an der Synode 265 zu Antiochien.
† um 270
- Gregor** Gregor der Leuchter. * um 257 mit dem Vatersnamen Arnac in Walarsagat /Armenien. Sohn des Arnac aus königlichen Geschlecht u. Ogohe. Arnac wurde, da er den König der Armenier Chosroes I. ermordet hatte, von den Armeniern verfolgt u. hingerichtet. Seiner Amme gelang es mit dem Säugling Arnac nach Cäsarea in Kappadocien zu fliehen. Dort empfing er 2jährig die Taufe auf den Namen Gregor. Eine zweijährige Ehe wurde aufgelöst. Seine Frau ging mit dem jüngsten Sohn Aristaces ins Kloster. Der ältere Sohn Werthanes blieb beim Vater u. wurde später Patriarch in Armenien. Gregor brachte nach seiner Eheauflösung das Christentum nach Armenien. Er wurde vom Erzbischof in Cäsarea zum Bischof v. Armenien geweiht u. konnte 301 n. Chr. König Tiridates III. v. Armenien taufen.
† um 337
- Hippolyt** * 170. Römer, Schüler des Apologeten Irenäus. Gelehrter, Presbyter, Kirchenlehrer u. Bischof in Rom. Er bekämpfte den rechtmäßigen Papst u. war ein Parteigänger des novatianischen Schismas. Gegenpapst zu Papst Calixtus I. mit dem ersten Schisma der Kirchengeschichte.
Bekehrung mit der Erduldung des Martyriums in Portus bei Rom. Märtyrer
† 253
- Julius Africanus** Libyer, lebte in Nicopolis (früher Emmaus)
† um 240

Kornelius	<p>Sohn des römischen Bürgers Castinus. Papst (251-253) Ging gegen die afrikanischen Bischöfe (Cyprianus) vor, die eine Wiederaufnahme der Ketzertaufe, an vom Glauben Abgefallener Rückkehrer praktizierten. Musste durch die Chr.-Verf. von Kaiser Gallus in die Verbannung nach Civitavecchia gehen u. starb dort. † am 14. Sept. 253 als Märtyrer, hl.</p>
Lactantius	<p>Cäcilius Lactantius aus Firmianus, (Laktanz). Heide. Schüler des Arnobius von Sicca. Rhetor von Kaiser Diokletian. Erzieher des Crispus, Sohn des Kaisers Konstantins. † 325</p>
Lucianus	<p>(Lukian). Priester in Antiochien. Bischof v. Antiochien † am 17. Jan. 312, im Kerker durch Kaiser Maximus erdrosselt</p>
Malchion	<p>Priester. Rektor. Gegner des Paul v. Samosta (Abweichung von der Trinitätslehre)</p>
Methodius	<p>Bischof v. Olymp, später Bischof v. Tyrus in Phönicien, vermutlich um 311</p>
Minucius Felix	<p>Rechtsgelehrter. Anwalt in Rom zur Zeit der Kaiser Severus u. Caracalla</p>
Novatian	<p>* in Phrygien. Er kam als Heide nach Rom. Katechumene. Presbyter. Schriftsteller, ehrgeizig. Lehnte die Taufzeremonie u. Firmung für sich ab u. konnte deshalb so die heiligen Weihen nicht empfangen. Dennoch weihte ihn sein Bischof zum Priester. Er wurde Wortführer der römischen Gemeinde u. versuchte während der Vakanz i. J. 250 mit Unterstützung seines Anhangs den päpstlichen Stuhl zu erobern, fand aber nur geringe Anerkennung in einigen Gemeinden. Zur Papstwahl fiel die Nachfolge an Cornelius. Seitdem Gegenpapst zu Papst Cornelius. 251 wurde er als Schismatiker aus der Kirche ausgeschlossen. † um 258</p>
Origenes	<p>Origenes v. Alexandrien. * 185 als Sohn des Heiligen Leonidas aus Alexandrien. Er musste nach dem Märtyrertod seines Vaters während der Chr.-Verf. um 202 für den Unterhalt der Familie sorgen (sechs Geschwister). Klemens v. Alexandrien floh aus der Stadt. Als Schüler des Clemens v. Alexandria u. Pantänus wurde Origenes zum Nachfolger des geflohenen Klemens an die Hochschule von Alexandria berufen. Griechischer Philosoph u. Theologe. Er war Exeget, Apologet, Dogmatiker, Moralist u. Verfasser unzähliger Schriften verschiedenen Inhalts. Origenes steht für Theologie zur Erklärung der Heiligen Schrift, prägte das christliche Denken als unumkehrbar u. verfasste seine Prinzipien zur Verteidigung des Christentums. Zeichnung der Vision eines christianisierten Reiches u. einer grundlegenden allumfassenden Sicht eines christlichen Lebens. Priester u. Bischof v. Alexandria. - Erstellte als Erster den Canon der Heiligen Bücher - Er schuf die Hexapla, ein Werk der sechs Gegenüberstellungen: <ol style="list-style-type: none"> 1. in hebräischer Sprache 2. in griechischer Übersetzung 3. die Version des Aquila 4. die Version des Symmachus 5. die Septuaginta 6. die Version des Theodotion Mit ihm begann die Abtötung zum Leben der Askese (Selbstverstümmelung). Durch sein Schwanken in der Festlegung zur christlichen Lehre war er auch der Vater der Häretiker u. der Rechtgläubigen geworden. Um 250 verhaftet u. gefoltert † um 254 zu Tyrus</p>

Pamphylus	* in einer reichen u. adligen Familie zu Berytus in Phönicien. Schüler des Pierius. Priester in Cäsarea in Palästina. Geriet 307 in Gefangenschaft u. † als Märtyrer † 309
Pantänus	* auf Sizilien. Vorsteher der Katecheten-Hochschule in Alexandria 179-189 n. Chr. Missionar in Indien.
Pierius	Vorsteher der Katecheten-Hochschule v. Alexandria bis 282
Phileas	Bischof v. Thunis in Ägypten zur Zeit des Lucianus † um 310, unter Kaiser Maximus in Alexandria hingerichtet
Serapion	Serapion v. Antiochien. Bischof v. Antiochien (190-200)
Stephan	Aus dem Geschlecht der Julia. Römer. Presbyter. Papst 257 Papst Stephan gab das Gesetz zur Verurteilung der Ketzertaufe (der Wiedertaufe von Abgefallenen u. Häretikern); Rückkehrern zur Kirche sollte nur wie Büßern die Hand aufgelegt werden. Die Ketzertaufe war durch die afrikanischen Bischöfe (Cyprian) wieder eingeführt worden. Entsetzte aber auf Betreiben Cyprians den schismatischen Bischof Marcian v. Arles seines Amtes. † am 2. Aug. 257, Märtyrer unter Kaiser Valerian I., hl.
Tertullian	Quintus Septimus Florens Tertullian. * um 160 in Karthago als Sohn eines Centurio. Heide. Afrikaner. Schrieb seine Werke in griechischer Sprache. Rechtsgelehrter. Ehe mit einer christlichen Frau. Nach seiner Bekehrung entsagte er der Liebe u. wurde Priester. Bischof. Schloss sich aber später den Montanisten an u. schuf schließlich als Ketzterhaupt die Tertulianisten. † um 240
Theognostus	Nachfolger des Vorstehers Pierius an der Katecheten-Hochschule v. Alexandria
Theonas	Nachfolger des Bischof Maximus († 282) v. Alexandria
Tryphon	Wirkte während der Zeit des Origenes

Bekämpfer der Häresien

Exegetik mit apologetischem Charakter

Ambrosius

* 339 als drittes u. jüngstes Kind einer adligen u. wohlhabenden Familie in Trier. Sohn des Prätorianerpräfekten Prätorius (in Gallien Spanien, Britannien u. Nordafrika.) u. einer Römerin. Angehöriger einer der ältesten christlichen Familien der römischen Aristokratie. Studium des Rechts. Assessor. Konsul u. 374 Statthalter von Ligurien u. Aemilien in Norditalien mit Sitz in Mailand. Nach dem Ableben von Bischof Arian Auxentius 374 musste er einen ausgebrochenen Streit schlichten. Von den Arianern u. Katholiken wurde er am 7. Dez 374 zum Nachfolger nominiert u. wurde innerhalb einer Woche Laie, Taufbewerber, Priester u. bald Bischof v. Mailand. Sofort verteilte er sein Vermögen an die Armen u. führte ein asketisches Leben u. liebte den Gesang. Taufte 387 den hl. Augustin. Kaiser Theodosius verweigerte er für ein Verbrechen an der Bevölkerung von Thessalonike die Kommunion. Kaiser Theodosius leistete in Mailand öffentlich Abbitte. **(Erstmalig wurden die rechte der geistlichen Gewalt über die der weltlichen Gewalt gestellt u. zum erstmalig hat sich ein christlicher Herrscher in der Öffentlichkeit dem Urteil, der Verdammung u. der Bestrafung einer höher anerkannten Autorität unterworfen)**

Ambrosius war während seiner Zeit der mächtigste u. einflussreichste Geistliche der Christenheit. Er verwarf auf einer Synode in Mailand die Häresie des Apollinaris. Als Kirchenvater zum (latein.) Kirchenlehrer. Lehrer des hl. Augustin.

† am 4. April 397 in Mailand. Bestattet in der Basilika „S. Ambrogio“ von Mailand, **hl.**

Amphilochius

* um ? in Kappadokien. Seit 375 Erzbischof v. Iconien u. hielt dort 377 eine Synode gegen die Macedonianer. Teilnehmer am allgemeinen Konzil 381 in Konstantinopel u. 384 der Synode in Iconien gegen die in Mesopotamien aufgekommene Häresie der Messalianer. Verfasste ein Werk über den Heiligen Geist.

† 394 / 403, **hl.**

Apollinarus

Sohn des Presbyters Apollinarios. Bischof v. Laodicea in Syrien seit 362. Vertrat später die Auffassung, der Gottmensch Jesus Christus habe keine vernünftige Seele, denn nur der Logos habe dessen Stelle vertreten. Irrlehrer (ein Verteidiger der Kirche vor seiner Trennung). Apollinarus wurde durch Papst Damasus u. durch das Konzil v. Konstantinopel 381 von der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen.

† Ende des 4. Jahrhunderts

Athanasius d. Gr.

* 296 bei Alexandrien von christlichen Eltern. Er war bischöflicher Geheimschreiber, Diakon u. Teilnehmer am Konzil v. Nicäa 325. In Wort u. Schrift war er Gegner des Bischofs Arius v. Alexandrien u. nach dessen Absetzung sein Nachfolger als Bischof v. Alexandrien 326. Er wirkte gegen den Arianismus u. hatte die Lehre der Trinität u. die Person Jesu Christi mit anderen Glaubenslehren in Beziehung gesetzt. Von den Arianern wurde er verleumdet u. durch den arianischen Kaiser seines Amtes entsetzt. Auf der Synode v. Sardina 347 kam es zu seiner Rehabilitierung, musste aber seinen Feinden abermals (unter den arianischen Kaisern Konstantin († 337), Constantius († 363) u. Julian († 363) entfliehen. Von Kaiser Valens († 378) wurden alle orthodoxen Bischöfe verbannt.

Als Kirchenvater zum (griechischen) Kirchenlehrer

† 373, **hl.**

Augustinus

Aurelius Augustinus. * am 13. Nov. 354 zu Thagaste in Numidien (Nordafrika) als der Sohn des heidnischen Patricius († um 370) u. der christlichen Monika († um 388). Er kam 15jährig zum Studium der Grammatik, der Rede- u. Dichtkunst nach Madaura. Studium der Rhetorik in Karthago. Studium der Dialektik in Rom u. Mailand. 376 Rückkehr in seine Vaterstadt u. Übergang zu den Manichäern. Danach Lehrtätigkeit in Rom u. Mailand. Seinen frühen Lebensstiel prägten jugendliche Ausschweifungen u. der Umgang mit einer Konkubine. Zusammen mit seinem Sohn Adeodatus nahm er Ostern 387 durch Bischof Ambrosius v. Mailand die Taufe u. kehrte nach Thagaste zurück, wo er eine religiöse Gemeinschaft mit Augustinerregeln schuf. In Hippo war er 391 Priester und 395 Hilfsbischof des Valerius, dem er 396 als Bischof v. Hippo Regius in diesem Amt in Nordafrika (396-430) folgte. Er schrieb öffentlich gegen die Manichäer, Donatisten u. Pelagianer. Auseinandersetzungen mit dem Pelagianismus trug ihm den Titel „Doctor gratiae“ ein. Augustinus verfasste eine Aufstellung aller 88 Häresien. Augustinus hatte die Lehre von der Gnade u. ihrer Prädestination zur klaren Bestimmung gebracht u. übte nachhaltigen Einfluss auf die Geistesgeschichte des Abendlandes aus. Er gestattete aber den Verteidigungskrieg zum Schutz der aller Gläubigen - die Kreuzzugs-idee. - Als Kirchenvater zum (lateinischen) Kirchenlehrer. Lehrer der Gnade.

Seine Größe liegt in der Beantwortung der Frage: „Wie verhält sich die Gnade Gottes zur Freiheit des Menschen“. Sein Leichnam wurde in der Stephanskirche zu Hippo bestattet u. 508 nach Sardinien verbracht. Von dort wurde sie durch König Luitprand der Langobarden nach Pavia überführt.

† am 28. Aug. 430 in Hippo, während der Belagerung durch die Vandalen, **hl.**

Basilios d. Gr.

* um 329 zu Cäsarea in Kappadokien. Viele seiner Familienmitglieder waren Heilige. Seine:

Großmutter: die hl. Makrina († 314) als Märtyrerin zusammen mit ihrem Gemahl

Mutter: die hl. Emmelia, (sein Vater Basilios war Rektor zu Neocäsarea)

Brüder: die hll. Gregor v. Nyssa u. Petrus v. Sabaste

Schwester: die hl. Makrina

Er hatte noch fünf Schwestern u. ein einen Bruder

Seine Studien betrieb er in Pontus, Konstantinopel u. Athen. Rechtsgelehrter. Taufe, seit 364 Priester. Er erstellte die Mönchsregeln der Basilianer des Orients. Seit 370 Bischof u. Metropolit v. Cäsarea, sowie Eparch der großen Diözese Pontus. Er war absoluter Befürworter der Askese.

Als Kirchenvater zum (griechischen) Kirchenlehrer

† am 2. Jan. 379, **hl.**

Cölestin

Diakon, Gegner der Pelagianer, Papst

Cyrrillus v. Jerusalem

* um 315. Mönch, seit 334 Diakon v. Jerusalem. Priester, seit 351 Bischof v. Jerusalem, aber 358 von arianischen Bischöfen vertrieben. Flucht nach Antiochien. Später erfolgte seine Wiedereinsetzung.

† am 18. März 386, **hl.**

Damasus

* 305 als Sohn des Römers Antonius, eines wohlhabenden kirchlichen Würdenträgers. Seit 355 treuer Diakon von Papst Liberius. Musste mit dem Papst in die Verbannung. Papst seit 366 u. Konsekration in der Laurentius-Kirche durch den Bischof v. Ostia. Er hatte als Anhänger des eidbrüchigen *Felix II.* aber viele Gegner, die den Diakon Ursinus zum Gegenpapst wählten. Nach Straßenschlachten gegen Ursinus stellte er in Rom wieder die Ruhe u. Ordnung her. Auf der römischen Synode 368 wurden die Bischöfe Ursacius u. Valens, 370 Bischof Aurentius v. Mailand verdammt. Auf der römischen Synode von 380 hatte der Okzident alle trinitarischen Irrlehren in 24 Anathematismen verdammt. Apollinaris wurde aus der Kirche ausgeschlossen. Er führte eine Partnerschaft zwischen Kirche u. Staat (unter Kaiser Theodosius) ein. In seinem Auftrag wurde von Hieronimus die Vulgata geschaffen.

† 384, **hl.**

- Didymus d. Blinde** 5jährig erblindet. Vorsteher der Katecheten-Hochschule in Alexandrien. Verteidiger der Lehrsätze des Origenes, deshalb auf dem 2. Konzil zu Nicäa als Häretiker verurteilt.
† 395
- Donatus** Er verließ sein Kloster u. ließ sich unrechtmäßig zum Priester weihen. Während einer Disputation in Karthago i. J. 410 zwischen katholischen u. donatistischen Bischöfen wollten alle 286 anwesende katholische Bischöfe bei der Feststellung des Unrechts ihrerseits, sofort ihr Amt aufgeben.
- Ephräm d. Syrer** * in Nisibis in Mesopotamien. Stammte aus einer bäuerlichen Familie u. kam 18jährig zur Taufe. Diakon in Edessa
† 379, **hl.**
- Epiphanius** * um 310 im Dorf Besanduk in Palästina. Erbaute um 333 ein Kloster u. war dort Abt bis zu seiner Erhebung 367 zum Bischof v. Constantia. Traditionalist. Verfasser von Schriften über ca. 80 Häresien
† 403, **hl.**
- Gaudentius v. Brescia** Sohn des Bischofs Philastratus v. Brescia. Bischofsweihe 387 durch den hl. Ambrosius. Teilnehmer auf dem Konzil 405 in Rom.
† um 420-427, **hl.**
- Gregor v. Nazianz** Gregor v. Nazianz der Theologe. * um 330 auf einem Landgut bei Nazianz als Sohn des arianischen Bischofs Gregor v. Nazianz († 374) u. der hl. Nonna († um 375). Gregor v. Nazianz empfing 361 die Priesterweihe durch seinen Vater. Seit 381 Bischof v. Konstantinopel, wurde aber von den Arianern zur Abdankung veranlasst. Seine Schwester Georgia († um 370). Sein Bruder Cäsarea († 368) in Konstantinopel Leibarzt Kaisers Konstantius. Als Kirchenvater zum (griechischen) Kirchenlehrer
† um 389, **hl.**
- Gregor v. Nyssa** * 331. Ehe mit Thesebia. Lektor. Bischof v. Nyssa seit 373. Empfang der Weihe durch seinen Bruder Basilius, durch die Arianer entsetzt. Wiedereinsetzung 378. Er war nach dem Tod seines Bruders die Hauptstütze gegen die Arianer. Viele Familienmitglieder waren Heilige:
Großmutter: die **hl.** Makrina († 314) als Märtyrerin zusammen mit ihrem Gemahl
Mutter: die **hl.** Emmelia (sein Vater Basilius war Rektor zu Neocäsarea)
Brüder: die **hll.** Basilius, Bischof u. Metropolit v. Cäsarea u. Petrus v. Sabaste
Schwester: die **hl.** Makrina
Er hatte noch fünf Schwestern u. ein einen Bruder
† 395, **hl.**
- Hieronimus** * 331 zu Stridon bei Aquileja an der Grenze von Pannonien u. Dalmatien. Ausbildung seit 354 in Rom. Katechume. Seit 369 in Trier. Taufe durch Papst Liberius in Rom. Mönch u. Gelehrter. 372 Reise durch den Orient. Priesterweihe 378 in Antiochien. 382-385 Sekretär, Vertrauter u. Berater von Papst Damasus I. u. gründete 389 ein Klosters in Bethlehem. Dort vollendete er im Auftrag des Papstes die Übersetzung des NT, die bekannte Vulgata, in gutem Latein. Als Kirchenvater zum (lateinischen) Kirchenlehrer. Seine Gebeine ruhen seit dem 13. Jh. in Santa Maria Maggiore in Rom.
† am 30. Sept. 420 in einem Kloster zu Bethlehem u. bestattet. Später wurden die Gebeine nach Rom überführt, **hl.**

- Hilarius v. Poitiers** * als Heide zu Portiers in Gallien. Seit 353 Bischof v. Poitiers u. damit Aufgabe seiner Ehe. Verteidigung der orthodoxen Bischöfe vor Kaiser Konstantius endete mit seiner Verbannung (356-359). Verteidiger des nikänischen Glaubens im Westen. Kirchenlehrer durch päpstliche Bulle.
† am 13. Jan. 367, **hl.**
- Jakob v. Nisibis** * in Nisibis in Mesopotamien aus königlichem Geschlecht. Bischof v. Nisibis Auf der Synode zu Nicäa 325 einer der Hauptgegner der Arianer
† als Greis um 350, **hl.**
- Johannes Chrysostomos** * um 347 in adlig-christlicher Familie als Sohn des Befehlshabers der Reichstruppen der Provinz Secundus u. Anthusa in Antiochien in Syrien. Adliger Antiochier. Prediger. 380 Diakon, 385 Priester. Bischof v. Konstantinopel. Er brachte die Gemeinde zum Leben, Reiche zum Spender von Almosen, den Klerus gegen die Zügellosigkeit u. Luxus, die Mönche von der Straße in die Klöster). Würdenträger v. Byzanz. Am 26. Febr. 398 erfolgte seine Weihe zum Patriarchen v. Konstantinopel u. aber 404 auch die Verbannung durch seine Gegner nach Bithynien. Johannes Chrysostomos setzte die Stellung eines Mönches über die des Königs, da dieser höchstens die körperlichen Leiden heilen konnte, dieser aber auch durch das Gebet die Seele von der Gewalt des Bösen befreite. Als Kirchenvater zum (griechischen) Kirchenlehrer.
31 Jahre nach seinem Tod wurde sein Leichnam ehrenvolle nach Konstantinopel überführt u. in der Apostelkirche beigesetzt.
† am 14. Sept. 407, **hl.**
- Juvencus** Cajus Vettinus Aquilinus Juvencus. Spanier. Dichter, Priester
- Lucifer v. Calaris** Bischof v. Calaris auf Sardinien. Polemiker. Eifriger Verteidiger des hl. Athanasius vor dem Kaiser gegen die Arianer. Verbannung. Urheber des Schismas der Luciferianer.
† 370
- Makarius d. Ä.** * um 300 in Ägypten. Einsiedler. Priester seit 340. Verbannung durch die Arianer
† 390
- Marcellus v. Ancyra** Bischof v. Ancyra. Entschiedener Gegner des Arianismus
Teilnehmer der Synode v. Ancyra 314, dem Konzil v. Nicäa 325 u. der Synode 335 zu Tyros. Wurde durch arianisch gesinnte Bischöfe des Sabellianismus beschuldigt u. durch den Kaiser seines Amtes entsetzt. Von Papst Julius I. u. der Synode von Sardia 347 rehabilitiert.
† um 374
- Maternus** Julius Firmicus Maternus. Heide, Christ, (vermutlich Bischof auf Sizilien)
† um 340
- Opatus v. Mileve** Afrikaner, Heide. Bischof v. Mileve in Numidien seit ca. 350. Gegner der Donatisten
† vor 400

Orosius	Paulus Orosius. Priester zu Tarragona in Katalonien. Hielt sich 415 heiligen Augustinus in Hippo beim auf u. setzte sich in Palästina als Kläger gegen Pelagius ein. Vollendete 417 ein Werk der Weltgeschichte
Pacianus	* zu Beginn des 4. Jahrhunderts. Spanier, verheiratet, seit 370 Bischof v. Barcelona. † am (9. März) Ende des 4. Jahrhunderts, hl.
Paulinus v. Nola	Merogius Pontius Paulinus. * 353 in einer Senatorenfamilie. Heide, Senator, Konsul. Ehe mit Theresia († um 410), Taufe 389 in Bordeaux. Priesterweihe in Barcelona 393. 409 Bischof v. Nola. Dogmatiker u. Moralist. † 431, hl.
Pelagius	Häretiker, (durch Leugnung der Erbsünde)
Philastrius	Priester, Gegner der Arianer, Bischof v. Brescia † 387
Prudentius	Aurelius Prudentius Clemens. * um 348. Spanier, Dichter. Apologet. Advokat u. kaiserlicher Statthalter † 413
Rusin v. Aquileja	* zu Julia Concordia bei Aquileja. Studium in Rom. Seit 370 im Kloster zu Aquileja. Die Bildung erhielt er in Alexandrien. Wurde Katechume mit Taufe, Priesterweihe u. Abt eines Klosters in Jerusalem. Übersetzer der ersten Geschichtsschreibung von Eusebius. † 410 auf Sizilien
Serapion	Scholastiker, Freund des hl. Athanasius des Großen. Einsiedler, seit 340 Bischof v. Tunis † 362 in der Verbannung
Synesius	* 375 zu Cyrene in Pentapolis. Studium der Poesie u. Rhetorik in Alexandrien. Bischof v. Ptolemais. Theologe u. Philosoph † 430
Titus v. Bostra	Gegner der Manichäer. Teilnehmer des Konzils von Antiochien 363 † in der Zeit von 372 - 378
Victorius	Fabius Marius Victorius. Afrikaner. Kam im Greisenalter als Heide zum Christentum
Zeno v. Verona	Seit 362 Bischof v. Verona. Märtyrer ? † 380, hl.

Apologetiker der Dogmen

Mit dem hl. Augustinus ging das klassische Zeitalter der Väter zu ende. Die großen Fragen des Christentums u. der Kirchengeschichte hatten durch diesen Vater ihre Erledigung gefunden.

Die großen Kirchenhistoriker dieser Zeit waren: Sokrates, Sozomenus u. Theodoret.

Eine wissenschaftliche Bearbeitung erfuhr die Asketik durch Cassidor.

Als Hauptvertreter gegen den Nestorianismus u. Monophysitismus in der Beziehung zur Dogmatik u. Polemik standen der hl. Cyrill v. Alexandrien u. im Okzident Papst Leo d. Große (dieser schlägt im Morgenlande den Monophysitismus nieder, rottet im Abendland die Reste der Manichäer u. die Donatisten aus, verbannt die Priscillianisten in Spanien, verwirft die Lehre der Semipelagianer in Gallien u. unterstützt so macht seines Ansehens die Verteidiger der orthodoxen Lehre)

Claudian	Claudian Ecdicius Mamortus. Mönch, Priester. (Theologe, Philosoph u. Dichter) † um 474
Cyrillus	Cyrill v. Alexandrien. Einsiedler, Bischof v. Alexandrien, Vorsitzender der Synode 431 in Ephesus. Lehrer des Dogmas der Inkarnation. † am 28. Juni 444
Eucherius	Aus Lyon. Senator. Seit 422 im Kloster u. 434 Bischof v. Lyon Ehe mit Galla. Zwei Söhne † nicht vor 449, hl.
Hilarius v. Arles	* um 402 in Gallien. 429 Bischof-Weihe. Metropolit v. Gallien † um 450, hl.
Faustus v. Riez	Stammte aus Britannien (Bretagne), studierte Rhetorik u. Philosophie. Eintritt ins Kloster Lerin u. seit 434 dort Abt. 455 Bischof v. Riez. † um 493
Isidor v. Pelusium	* in Alexandrien. Priester u. Abt in Pelusium in Ägypten †, hl.
Johannes Cassian	In einem Kloster zu Bethlehem erzogen u. als Mönch aufgenommen. Er weilte sieben Jahre in Ägypten. Diakonweihe 405 in Konstantinopel durch Chrysostomus, seine Priesterweihe in Rom. Stiftete 415 zwei Klöster zu Marseille u. war Abt des Klosters St. Viktor zu Marseille. Schrieb eine Geschichte des Mönchtums. † um 437, hl.
Leo d. Gr.	* Ende des 4. Jahrhunderts als Sohn eines Quintianus. Italiener, aus Tuszien-Toscana. Leo d. Gr. war unter Papst Cölestin I. u. Papst Sixtus III. als Erzdiakon für ihre Politik verantwortlich. Seine Wahl zum Papst erfolgte während seiner Gesandtenreise durch Gallien. Papst Leo d. Große legte den Grund zur heutigen römisch-katholischen Bußdoktrin. Er erwirkte von Kaiser Valentinian III. ein Gesetz, das jegliche Art von Renitenz gegen die göttliche Einsetzung des römischen Bischof zum Majestätsverbrechen stempelte. Sein bedeutendes Wirken war gegen die Irrlehren gerichtet, er wirkte entschieden gegen den Monophysitismus. Rettete Rom vor dem Vandalen Geiserich. Veranlasste mit Hilfe des Kaiser Valentinians bei Mantua den Hunnenkönig Attila zum Abzug aus Italien. Er erweiterte das durch Dekret von Papst Siricius geforderte Zölibat aller Presbyter, Diakone u. Bischöfe auch auf Subdiakone. Kirchenlehrer durch päpstliche Bulle. † 461, hl.

Nilus	* zu Ankyra in Galizien. Präfekt in Konstantinopel. 392 Aufnahme eines Klosterlebens. Priester. † um 450, hl.
Palladius	* 368 in Gallien, lebte in Alexandrien. Origenist. Bischof-Weihe durch Chrysostomus im Jahr 400. Bischof v. Hellenopolis, seit 407 Bischof v. Ocspona in Gallizien. Als Origenist verbannt.
Petrus Chrysologus	* zu Imola im Kirchenstaat. Mönch, seit 430 Erzbischöfen v. Ravenna † am 2. Dez. 450, hl.
Proclus v. Ct.	Priester, Bischof v. Cyzicus. 434 Patriarch
Prosper	Prosper der Aquitanier. * 403. Laie. Trat als Gegner der Semipelagianer auf Sekretär von Papst Leo dem Großen † nicht vor 463, hl.
Salvian v. Marseille	* Ende des 4. Jahrhunderts, vermutlich in Trier heidnischer Eltern. Ehe mit Palladia, Tochter der Heiden Hypatius u. Quinta. Aus der Ehe eine Tochter. Beide Eltern gingen ins Kloster. Priester in Marseille. † Ende des 5. Jahrhunderts
Sedulius	Cölius Sadulius. Presbyter. Wirkte zur Zeit der Kaiser Theodorus II. u. Valentinianus III. Priesterweihe in Achaja.
Sidonius Apollinaris	Cajus Sollius Sidonius Apollinaris. * um 430 in Lyon. Vater u. Großvater bekleideten das Amt eines Präfekten. Er selbst war Befehlshaber im kaiserlichen Heer. Ehe mit Papianilla, der Tochter des Präfekten Prätorius Avitus, seit 455 Kaiser. Später in den Diensten der Kaiser Majorian u. Anthemius. Danach Lösung von seiner Gattin u. Annahme des Bischofsamtes in Auvergne. † am 21. Aug. 482 /487
Theodoret	* 387 in Antiochien. Erzogen im Kloster. Lektor. 412 Bischof v. Cyrus in Syrien. 553 als Nestorianer verurteilt. Geschichtsschreiber. † 458
Vincentius	Vincentenius v. Lerin, (Insel vor Marseille), mit bedeutendem Kloster. Soldat † um 450, hl.

Kompilatoren

Alcimus	Alcimus Ecditius Avitus v. Vienne. Sohn des Senators u. Erzbischofs Isychius v. Vienne. Enkel des Kaisers Avitus (455-456). Nachfolger seines Vaters als Erzbischof v. Vienne seit 460. Bekämpfte den Arianismus. † 523, hl.
Anastasius Sinaita I.	561 Patriarch v. Antiochien. Wegen Bekämpfung des Aphthartodoketismus musste er in

die Verbannung gehen. Nach dem Tod des Kaisers u. seinem eigenen Nachfolger auf dem Thron des Patriarchen, Gregor v. Berge Sinai, durfte er 594 zurückkehren.

† 599

Beda der Ehrwürdige * um 673 zu Wirmuth in Northumberland in England. Als Siebenjähriger wurde er dem Kloster Jarow zur Ausbildung übergeben. Wurde 19jährig zum Diakon u. 30jährig zum Priester durch den Bischof v. Hexham, Johannes v. Beverly, geweiht. Er schrieb Lehrbücher verschiedenster Gebiete u. verfasste eine englische Kirchengeschichte. Universalgenie seiner Zeit.

† am 26. Mai 735 ?, angegeben wird auch 776 ?

Boethius Anicius Manlius Torquatus Severinus Boethius. * um 480 in Rom als Sohn eines Konsuls aus dem Adelsgeschlecht der Anicier. Studium in Athen. Als 20jähriger Patrizier Konsul in Rom. Ehe mit der Christin Elgis. Wegen Verleumdung Kerkerhaft durch König Theoderich. Vermutlich kein Christ. Verfasser von Handbüchern der Arithmetik, Geometrie, Musik, Astrometrie u. Philosophie.

† am 23. Okt. 524, hingerichtet

Braulio v. Saragossa * Ende des 6. Jahrhunderts. Schüler des Isidor v. Sevilla. Bischof v. Saragossa seit 627

† 646

Cäsarius v. Arles * um 470 in Chalon an der Savone. Ging 20jährig ins Kloster Lerin. Diakon, Priester, Abt. Seit 502 Bischof v. Arles in Gallien.

† 542, hl.

Cassiodor Marcus Aurelius Cassiodores. * um 485 zu Squillace in Kalabrien. Sohn eines Tribun u. Enkel eines Kriegsobersten. Trat in den Dienst des Odoaker u. bekleidete hohe Ämter unter König Theoderich, (Präfekt v. Unteritalien, Kanzler, Präfekt Prätorius, seit 514 Konsul). Nach der Niederlage des Königs Witigis ging er ins Kloster u. wurde Abt. Betrieb philosophische, theologische u. exegetische Studien.

† um 580 in Vivarium, einem von ihm gegründeten Kloster

Dionysius Exiguus * als Skythe, lebte in Rom. Theologe, Mathematiker, Astrologe, Philosoph. Beherrschte die griechische u. lateinische Sprache.

† am 530

Ennodius v. Pavia Magnus Felix Ennodius. * um 473 zu Arles in Gallien. Durch den frühen Verlust seiner Eltern erfolgte die Erziehung bei seiner Tante in Mailand. Studium der Poesie u. Rhetorik. Ging eine Ehe ein. Beide Ehepartner beschließen ins Kloster zu gehen. Diakon. Bischof v. Pavia. Leitete 511 die Einigungsbestrebungen im Auftrag von Papst Hormisdas zwischen der römischen u. byzantinischen Kirche.

† am 1. Aug. 521

Evagrius * um 537 zu Epiphania in Syrien. Studium der Grammatik u. Rhetorik. Scholastiker des Patriarchen Gregor v. Antiochien. Präfekt. Seine zweite Ehe wurde ihm seiner großen Verdienste wegen verziehen. Lebte noch im Jahr 594

Fulgentius v. Ruspe * um 468 zu Telepte in Nordafrika als Sohn eines Claudius u. Marianna. Er beherrschte die griechische u. lateinische Sprache. Prokurator, Mönch. Vertreibung durch die Arianer. Rückkehr um 500 u. Bau eines Klosters. Priester, Abt. Bischof v. Ruspe. Verbannung nach Sardinien.

† am 1. Jan. 533

Gelasius * als Afrikaner in Rom. Sohn des Valerius. Als Papst Gelasius I.

† am (19.) 21. Nov. 496

Gregor I. Gr.

Gregorius Magnus. * 540 in Rom. Sohn des Senators Gordianus Anicius u. Silvia, hl. † 592. Angehöriger des römischen Adelsgeschlechtes der Anici (wohl Urgroßenkel von Papst Felix III. u. mit Papst Agapitus I. verwandt). Studium der Grammatik, Rhetorik u. der Philosophie. Seit 572 Statthalter in Rom. Apokrisiar in Konstantinopel. Sein reiches Erbe wurde für mehrere Klostergründungen auf Sizilien verwendet. Trat nach drei Jahren in das auf seinem eigenen römischen Gut errichteten Kloster ein u. wurde Benediktinermönch. Seine Weihe zum Diakon empfing er 577 durch Papst Benedikt I. u. wurde Legat am kaiserlichen Hof in Konstantinopel (579-585). Schrieb in dieser Zeit seine „Sittenlehre“

Sekretär (Premierminister) von Papst Pelagius II., als Benediktinerabt empfing er am 3. Sept. 590 seine Bischofsweihe u. seine Erhebung zum Papst.

1. Mönch auf dem Papstthron. Patriarch des Abendlandes, letzter Papst der Antike u. 1. Papst des Mittelalters. Musterpapst des Mittelalters. **Begründer des Kirchenstaates** Reorganisierte die Wirtschaft in Rom u. hatte 593 mit den Schätzen der Kirche den Abzug der Langobarden erkaufte. Begründer der weltlichen Macht des Papsttums auf italienischem Boden. Er befestigte die Obergewalt des päpstlichen Stuhles über die Bistümer in Afrika, England, Spanien, Italien u. Frankreich. Gregor I. Gr. leitete die Christianisierung der Angelsachsen, Ostgoten u. Langobarden ein. Schickte 595 den Abt Augustin als Missionar nach England u. 596 zur Christianisierung Britanniens. 601 wird König Ethelbert v. England getauft. Beförderer der Missionstätigkeit des Nordens u. des Kirchengesanges. Offizielle Einführung des feierlich gregorianischen Kirchengesanges. Er verfasste einen Bericht über das Leben des Benedikt v. Nursa, schreibt die Lehre vom Fegefeuer u. im Jahr 593 seine vier Bücher vom Leben der Heiligen, genannt „Dialogus“. Sein Ausspruch: „Bilder sind die Bibel der Armen.“ Als Kirchenvater zum (lateinischen) Kirchenlehrer Nannte sich (und für die Zukunft aller Päpste) „Diener der Diener Gottes“

† am 12. März 604 in Rom, **hl.**

Gregor II.

* um 669 in Rom als Sohn des Marcellus aus der Familie der Savelli. Erzogen wurde er im Lateran. Unter Papst Sergius war er Subdiakon. Seit 715 Nachfolger von Papst Konstantin I. auf dem Stuhl Petri. Einer der bedeutendsten Papst des Jahrhunderts (Papst Gregor I. d. Gr. ähnlich). Das Papsttum erreichte eine bedeutende Erweiterung an Einfluss, Macht u. Ansehen (bis zum Jahr 731 war die kaiserliche Bestätigung der Papstwahl erforderlich). Der Ikonoklasmus wurde eindeutig verurteilt. Kaiser Leo III. d. Isaurier wurde wegen seiner Bilderstürmerei getadelt, dafür musste sich der Papst dem Heer des Exarchen von Ravenna erwehren u. Angriffen des Langobardenkönigs Luitprand entgegenstellen. Papst Gregor II. stellte gute Beziehungen zum bayrischen Herzog Theodor II. her. Weihte den hl. Corbian für Freising u. 723 den hl. Bonifatius (Winfried) zum Apostel (Regionalbischof) für Deutschland mit Sitz in Mainz.

† am 10. Febr. 731, **hl.**

Gregor v. Tours

Georg Florentius. * 539 in der Auvergne. Diakon. 34jährig Bischof v. Tours

† 594, vermutlich in Rom

Hormisdas

* in Frosinone, südlich von Rom in Campanien. Sohn des Justus. Italiener. Diakon. Papst seit 20. Juli 514. Konnte 519 die Einigung der Kirchengemeinschaft mit Kaiser Justin I. v. Konstantinopel mit Rom nicht vollständig u. dauerhaft vollziehen. Sein Sohn wird Papst Silverius (536-537)

† am 6. Aug. 523, **hl.**

Ildelfons v. Toledo

* 607 in Toledo. Neffe des Erzbischof Eugen III. v. Toledo. Ausbildung unter Isidor v. Sevilla. Eintritt ins Kloster von Agali bei Toledo u. später Abt. Als Nachfolger seines Oheims Erzbischof v. Toledo.

† 667

- Isidor v. Sevilla** * in Karthago als Sohn des Herzogs Severian u. Turtura. Seit 601 Erzbischof v. Sevilla. Sein älterer Bruder war Leander v. Sevilla.
† am 4. April 636
- Johannes Climacus** * um 525 in Palästina, begab sich als 16jähriger auf den Berg Sinai als Mönch, seit 600 Abt
† am 30. März 605
- Johannes v. Damascenus** Johannes Mansur od. Chrysoroas. * in Damascenus in den letzten Jahren des 7. Jh's. Sohn des Staatsrats des Kalifen. Christ. Gab nach einer Verleumdung u. Bestrafung sein wiedererlangtes Amt auf, ließ seine Sklaven frei, gab sein ganzes Vermögen den Armen, der Kirche, seinen Verwandten u. ging ins Kloster. Die Priesterweihe erhielt er in Jerusalem.
† 780
- Julianus v. Toledo** * in der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts in Toledo. Mönch im Kloster zu Agali. Seit 680 Erzbischof v. Toledo
† am 8. März 690
- Leander v. Sevilla** * in Karthago als Sohn des Herzogs Severian u. Turtura. Mönch in Lyon u. Sevilla. Seit 579 Erzbischof v. Sevilla. Durch seinen arianischen Schwager Leovigild verbannt, aber später für die Erziehung dessen jüngsten Sohnes Reccard zurückgerufen. Auf der 3. Synode 589 wird der Arianismus in Spanien überwunden. Bruder des hl. Isidor. Seine älteste Schwester Theodora Ehe mit König Leovigild der Langobarden. Seine jüngere Schwester Florentina war Nonne u. Äbtissin über 40 spanische Klöster.
† 597
- Martin v. Braga** Aus Pannonien. Abt des Klosters von Duma, später Bischof v. Duma. Erzbischof v. Braga u. damit Metropolit von Galizien seit 569
† um 580, **hl.**
- Maximus d. Bekenner** * 580 in Konstantinopel. Geheimschreiber des Kaisers Heraklius, † 641. Trat 630 ins Kloster zu Chrysopolis ein. Zur Verteidigung der orthodoxen Lehre wurde 649 die Synode gegen die Monotheleten nach dem Lateran einberufen. Als Folge wurde Papst Martin I. u. Maximus durch Kaiser Konstans II. nach Konstantinopel verbracht. Wegen ihrer Glaubenstreue wurde er mit dem Bannfluch belegt, verbannt u. mit der Verstümmelung (Verlust der Zunge u. der rechten Hand) bestraft.
† 662, in der Verbannung
- Maximus v. Turin** * Ende des 4. Anfang des 5. Jahrhunderts. Bischof v. Turin. Als Teilnehmer erlebte er noch 465 die Synode in Rom. Er war Verteidiger der orthodoxen Lehre gegen die Manichäer, Pelagianer, Nestorianer, Eutychianer u. a. Irrlehren.
- Venantius Fortunatus** Venantius Honorius Clementianus Fortunatus. * um 530 zu Duplarenis bei Treviso in Italien. Studium in Ravenna der Grammatik, Rhetorik, Philosophie u. Theologie. Seit 599 Bischof v. Poitiers.
† um 609